

Sonderdruck aus

DIE WELT DES ORIENTS

Herausgegeben von

*Heinz Halm, Wolfgang Röllig
und Wolfram von Soden*

BAND XXV

1994

VANDENHOECK & RUPRECHT IN GÖTTINGEN

Verlorene Teile des *Muntahā ṭ-ṭalab* in al-ʿUmarī's *Masālik al-abṣār*

Von Tilman Seidensticker, Gießen

Für die Überlieferung der vor- und frühislamischen Dichtung ist der *Muntahā ṭ-ṭalab min aš-ʿār al-ʿarab* des 597/1201 verstorbenen Muḥammad b. al-Mubārak b. Maimūn durch die große Menge des in anderen Quellen nicht erhaltenen Versgutes von unschätzbarem Wert; vom Umfang her allenfalls vergleichbar ist noch der *Durr al-farīd wa-bait al-qaṣīd* von Muḥammad b. Saifaddīn Aidamur (starb 710/1310), der aber durch seine weitgehende Konzentration auf Einzelverse für die Rekonstruktion ganzer Gedichte weniger ergiebig ist¹⁾. Erstmals bekannt gemacht hatte die bis 1937 ans Licht gekommenen Bände I und III des *Muntahā ṭ-ṭalab* (im folgenden: MṬ) S. M. Husain in einem Aufsatz mit einer Liste der enthaltenen Dichter²⁾. Sezgin hat im Poesieband der GAS, 1975 erschienen, bei den im MṬ behandelten Dichtern auf die dort zitierten Gedichte jeweils mit Folioangaben hingewiesen. In den beiden vergangenen Jahrzehnten ist der MṬ Grundlage für viele Fragmentensammlungen gewesen, wurde von Ḥātim Ṣāliḥ aḍ-Ḍāmin und von Yahyā al-Ġubūrī teilediert³⁾ und ist mittlerweile als Faksimileausgabe der Handschriften Laleli 1941 und Yale S-53 und S-54 allgemein zugänglich⁴⁾.

Angelegt ist das Werk bereits vom Autor in zehn Teilen, die auf sechs Bände verteilt sind. Erhalten sind davon Band I (Teil 1, Teil 2, Anfang Teil 3) in der Laleli- und der Kairiner Handschrift sowie Band III

¹⁾ Zum *Durr* und seinem Verfasser s. GAL² S I 444, GAS II 91; ferner Reinhard Weipert: *Der Durr al-farīd des Muḥammad b. Aidamur: Ein Thesaurus gnomischer Poesie aus dem 7./13. Jahrhundert*. In: Festschrift Ewald Wagner zum 65. Geburtstag. Hrsg. von Wolfhart Heinrichs und Gregor Schoeler (Beirut/Stuttgart 1994). Bd. II, S. 447–61. Der *Durr* liegt seit einigen Jahren als Faksimileausgabe vor: *The priceless pearl a poetical verse. Al-Durr al-farīd ... by Muḥammad Ibn Sayf al-Dīn Aydamur*. Ed. Fuat Sezgin. 3 Teile in 5 Bänden (Frankfurt am Main 1988–9).

²⁾ *Notice of an unknown anthology of Arabic poetry, „Muntaha Ṭ-Ṭalab min Ash-ʿār-i'l-ʿArab“ by Muḥammad b. al-Mubārak b. Muḥammad b. Maimūn*. In: JRAS 1937, S. 433–52.

³⁾ S. die Angaben in GAS IX 261 (Nachträge zu GAS II 79 Nr. 23) sowie bei Weipert I 240 f. und II 337.

⁴⁾ *The Utmost in the Search for Arab Poetry. Muntahā al-ṭalab ... by Abū Ghālib ibn Maymūn*. Ed. Fuat Sezgin. Bd. 1–3 (Frankfurt am Main 1986–93).

(Ende Teil 4, Teil 5, Anfang Teil 6) in der Yaler und (unvollständig) der Kairiner Handschrift sowie Band V (Teil 8, Anfang Teil 9) in der zweiten Yaler Handschrift. Bis vielleicht ein glücklicher Fund das Gegenteil erweist, wird man davon ausgehen müssen, daß die Bände II, IV und VI nicht erhalten sind. In folgendem kurzen Beitrag soll diese Lücke durch einen Autoren teilweise geschlossen werden, der die Bände I bis V des MT, wenn auch stark kürzend, ausgeschrieben hat, nämlich der 749/1349 verstorbene Ibn Faḍlallāh al-ʿUmarī in seinem Monumentalwerk *Masālik al-abṣār fī mamālik al-amṣār*⁵⁾. Dies ist deshalb leicht möglich, weil auch die *Masālik* von Sezgin in einer Faksimileausgabe zugänglich gemacht worden sind⁶⁾. Die Unzulänglichkeit der Frankfurter *Facsimile Series* für wissenschaftliche Zwecke, auf die Witkam hingewiesen hat⁷⁾, ist allerdings auch bei der Arbeit mit der Reproduktion von al-ʿUmarī Opus ein Hindernis; Einsichtnahme in das Original könnte das unten Gesagte also möglicherweise ergänzen.

Der XIV. Band, mit dem al-ʿUmarī seine Behandlung der Poesie beginnt und der die Zitate aus dem MT enthält, ist nach der Handschrift Add. 9589 des Britischen Museums in London reproduziert. Der anonyme Kolophon gibt Samstag, den 18. Dū l-Qaʿda 745/23. März 1345 für die Fertigstellung der Abschrift an (S. 499); nach Sezgin handelt es sich um einen Autographen⁸⁾.

Al-ʿUmarī wichtigste Quelle ist zunächst, d. h. von S. 2 an, ʿAlī b. Mūsā al-Maḡribī (starb wahrscheinlich 673/1275), der mit seiner *šuhra* b. Saʿīd verschiedentlich genannt ist⁹⁾. Das hier benutzte Werk ist dessen *ʿUnwān al-murqīṣāt wa-l-mutribāt*, wie aus einigen anderen Stellen hervorgeht¹⁰⁾. Auf S. 43, bei der Behandlung des Dichters Ḥufāf b. Na/udba, wechselt die Quelle; al-ʿUmarī schreibt nach der kurzen „biographischen“ Einleitung zu Ḥufāf: *wa-qad dakarahū Muḥammad*

⁵⁾ Vgl. GAL² II 177f. S II 175f.

⁶⁾ *Routes toward insight into the capital empires. Masālik al-abṣār ... by Ibn Faḍlallāh al-ʿUmarī*. Ed. Fuat Sezgin. Band 1-27 (Frankfurt am Main 1988-9).

⁷⁾ Jan Just Witkam: *Manuscripts and Manuscripts 7: Arabic manuscripts in distress: the Frankfurter Facsimile Series*. In: *Manuscripts of the Middle East* 4 (1989) 175-180.

⁸⁾ Vgl. Sezgins Einleitung zum I. Band der *Masālik*, S. VII. Mir ist nicht ganz klar, was mit der Unterscheidung „either in the hand of the author or as the author's copy“ gemeint ist.

⁹⁾ Vgl. 8 pu.; 9, 5.-5; 13, 4; 14, 11; 16 ult.; 17, 8.-5. pu.; 20, 8f. Zu b. Saʿīd s. GAL² I 410f. S I 576f., zu seinem Todesdatum Manfred Kropp: *Die Geschichte der „reinen Araber“ vom Stamme Qaḥṭān*. (2. Aufl. Frankfurt am Main etc. 1982) S. 15-7.

¹⁰⁾ 8,-5; 13, 7; 20, 10.-4; 21, 2.9f.; 22, 11; 31, 9.14; 32, 3. Zum Werk s. GAL a. a. O., Nr. 5; GAS II 671 Nr. 13. Daß es sich um eine Anthologie westlicher Dichtung handelt, wie Brockelmann schreibt, ist nicht richtig; vgl. die Beschreibung der Handschrift 7175 bei Wilhelm Ahlwardt: *Verzeichnis der arabischen Handschriften der königlichen Bibliothek in Berlin*. Bd. 1-10 (Berlin 1887-99) Bd. VI, S. 358f.

b. al-Mubārak b. Muḥammad b. Muḥammad b. Maimūn raḥimahu llāh fī Muntahā ṭ-ṭalab min ašʿār al-ʿarab. Von hier ab ist bis auf weiteres der MṬ die alleinige Quelle. Auf den Seiten 43–81, 97–108 und 121–130 werden nur solche Dichter angeführt, die in den Bänden I, III und V des MṬ erwähnt sind, und dies auch genau in dessen Reihenfolge. Allerdings sind nicht alle Dichter des MṬ aufgenommen, und al-ʿUmarī wird auch zusehends wählerischer. Daß er nicht mit dem ersten im MṬ behandelten Dichter beginnt, also mit Kaʿb b. Zuhair, sondern mit dem zweiten, Ḥufāf, wird daran liegen, daß Kaʿb von al-ʿUmarī schon behandelt worden ist, nämlich *Masālik* XIV S.32f. (wo neben einem Vers aus *Bānat Suʿād* Fragmente angeführt werden, die nicht im MṬ stehen).

Das Verhältnis von *Masālik* und dem I. Band des MṬ sieht folgendermaßen aus:

	<i>Masālik</i> XIV	MṬ I
	Seite	Seite
Ḥufāf b. Na/udba	43	19
ʿAmr b. Qamīʿa	43	25
Salāma b. Ğandal	44	31
ʿAlqama	fehlt	34
Tauba b. al-Ḥumaiyir	45	39
Lailā al-Aḥyalīya	fehlt	43
ʿAbdallāh b. al-Ḥumaiyir	fehlt	47
ʿAbdallāh b. Salīma	fehlt	48
an-Namir b. Taulab	46	50
b. Muqbil	47	56
usw. bis		
Maʿn b. Aus	78	281
al-Muṭtaqqib al-ʿAbdī	78	283
al-Ḥāriṭ b. Zālim	80	287
ʿĀmir al-Ḥaṣafī	fehlt	288
Muʿauwid al-Ḥukamāʿ	fehlt	290
Ğābir b. Ḥunaiy	81	291
al-Muraqqiṣ al-Akbar	fehlt	292
al-Muraqqiṣ al-Aṣḡar	fehlt	295
Aus b. Ğalfāʿ	fehlt	298
Kuṭaiyir ʿAzza	fehlt	299

Ende MṬ Bd. I

Wie man an den Seitenzahlen sieht, kürzt al-ʿUmarī die große Versmenge des MṬ stark. Außerdem läßt er einige Dichter einfach aus, meistens ohne erkennbaren Grund, gelegentlich wohl deshalb, weil sie schon auf den Seiten 2–42 behandelt wurden¹¹⁾). Insgesamt sind von den 57 Dichtern des MṬ Band I 28 Dichter in den *Masālik* ausgelassen, d. h. etwa die Hälfte.

¹¹⁾ Dies wird der Fall sein bei ʿAlqama, al-Ḥāriṭ und ʿAmr b. Kulṭūm.

Die beiden verbleibenden Bände werden noch stärker gekürzt, und zwar in zunehmendem Maße. Von den 14 Dichtern des III. Bandes sind nur drei übriggeblieben, nämlich ʿAmr b. Barrāqa (*Masālik* S. 107), al-Ḥādīra (S. 108) und Kaʿb al-Ġanawī (S. 110). Der V. Band des MṬ behandelt 81 Dichter, von denen sieben übrigbleiben: a. Ḥaiya an-Nu-mairī (*Masālik* S. 121), Ḥumaid b. Ṭaur (S. 122), Nahṣal b. Ḥarrī (S. 124), Ruqaiʿ al-Wālibī (S. 126), Sahn b. Ḥanzala (S. 127), ʿIyād b. Kunaiz (S. 128) und Suwaid b. Kurāʿ (S. 130). Nur in jeweils drei Fällen können diese Auslassungen dadurch erklärt werden, daß die betreffenden Dichter schon in *Masālik* XIV S. 2–42 behandelt worden sind¹²).

Daß trotz dieser Kürzungen von S. 43 bis S. 130, also bis zu Suwaid b. Kurāʿ, der MṬ ausgeschrieben ist, ist wegen seiner Nennung zu Anfang und der übereinstimmenden Reihenfolge sicher. Daß er die alleinige Quelle ist, wie oben gesagt wurde, muß geringfügig eingeschränkt werden. In den *Masālik* stehen hinter dem Namen der behandelten Dichter immer noch kurze biographische Angaben, die diesen Namen aber eigentlich nicht verdienen, weil es sich nur um leeres Wortgeklänge in Reimprosa handelt, das übrigens im faksimilierten Manuskript in den uns interessierenden Passagen in einem deutlich anderen Duktus als der Rest geschrieben ist, also vermutlich später in zunächst freigelassene Felder eingefügt wurde. Ab *Masālik* S. 131 dagegen wird nicht mehr der MṬ ausgeschrieben; dies geht daraus hervor, daß einige der im folgenden bis S. 216 (Ende der umayyadenzeitlichen Dichtung) angeführten Dichter schon in früheren Bänden des MṬ zu finden sind, so aus Band I Ġamīl b. Maʿmar (*Masālik* S. 147) und Kuṭaiyir (S. 168), aus Band III ʿUmar b. a. Rabīʿa (S. 152), al-Aḥwaṣ (S. 167), al-Farazdaq (S. 189), Ġarīr (S. 194), al-Aḥṭal (S. 203) und ar-Rāʿī (S. 209) und aus Band V a. Ṣaḥr al-Ḥudālī (S. 183). Die neue Quelle wird aber erst sehr spät genannt, nämlich am Ende des Abschnittes über die Dichter der Umayyadenzeit: *wa-bihā ntiḥā ʿšūʿarā ʿdaulat Banī Umayya mimman waqaʿa ʿalaihi ḥṭiyārūnā muwāfaqatan fī l-ġālib li-ḥṭiyār ʿAlī b. Saʿīd fī kitābihī l-musammā bi-ʿUnwān al-murqīṣ wa-l-muṭrib* (*Masālik* S. 216, 11 f.). Es handelt sich also um die gleiche Quelle, die schon für die Seiten 2–42 benutzt worden ist. /i

Nach fünf MṬ-Bänden scheint al-ʿUmarī der Elan beim Abschreiben endgültig verlassen zu haben, oder aber der VI. Band hat ihm gar nicht vorgelegen. Klar ist jedenfalls, daß er uns Auszüge aus Band II und IV bewahrt hat, die durch das folgende Verzeichnis der Dichter und Ge-

¹²) Unter den in MṬ Band III enthaltenen Dichtern sind dies Ḥassān b. Ṭābit (*Masālik* S. 23), Qais b. al-Ḥaṭīm (S. 22) und Mutammim b. Nuwaira (S. 31), unter den in Band V behandelten ʿAmr b. Ṣaʿs (S. 31), a. ṭ-Ṭamahān al-Qainī (S. 36) und a. Duʿaib (S. 41).

dichte in der Reihenfolge ihres Auftretens in *Masālik* erschlossen werden sollen. Die Zahl der Verse ist in Klammern angegeben; die Reime sind nach Art des Systems aufgenommen, das Kathrin Müller vorgestellt hat¹³).

In **Band II** (Ende Teil 3, Anfang Teil 4) waren behandelt:

1. **al-Baʿīṭ al-Muġāṣīʿī** (GAS II 363f., IX 281, Weipert I 259)

-3lī Ṭawīl (2 V.) 82, 3f.	-3mā Ṭawīl (5 V.) 82, 6ff.
-āxiʿū Ṭawīl (8 V.) 82, 12ff.	-3mū Ṭawīl (16 V.) 83, 1ff.
-2nuhā Ṭawīl (4 V.) 83 ult. ff.	

2. **Saʿd b. Mālik** (GAS II 154 Fußnote 1)

-āḥū Kāmil (10 V.) 84, 9 ff.

3. **al-Marrār al-Faqʿasī** (GAS II 403, IX 284, Weipert I 262)

-3sī Kāmil (10 V.) 85, 7 ff.	-ābū Wāfir (8 V.) 85 pu. ff.
-2lā Wāfir (1 V.) 86, 8	-ālī Wāfir (4 V.) 86, 10 ff.
-3rī Ṭawīl (8 V.) 86, -5 ff.	-ārī Kāmil (7 V.) 87, 5 ff.

4. **an-Nābiġa al-Ġaʿdī** (GAS II 245-7, IX 274, Weipert II 348)

-3rā Ṭawīl (19 V.) 88, -4 ff.

5. **Miskīn ad-Dārimī** (GAS II 323, IX 279)

-3rā Ṭawīl (4 V.) 90, 6 ff.	-ālī Wāfir (5 V.) 90, 11 ff.
-āxifū Ṭawīl (9 V.) 90 apu. ff.	-āḥī Ṭawīl (4 V.) 91, 8 ff.
-āʿuhā Ṭawīl (3 V.) 91 apu. ff.	

6. **ʿUrwa b. Ḥizām** (GAS II 264f., IX 275, Weipert I 253)

-ānī Ṭawīl (19 V.) 92, 6 ff.

7. **Suwaid b. a. Kāhil** (GAS II 165f.)

-ābī Wāfir (2 V.) 93 pu. f.

8. **al-Munahḥal al-Yaškuri** (GAS II 183)

-2rī Kāmil (9 V.) 94, 6 ff.

9. **Muḥammad b. Bašīr al-Ḥāriġī** (GAS II 428, Weipert I 263)

-3rū Basīṭ (7 V.) 95, 2 ff.	-āxilī Ṭawīl (1 V.) 95, 10
-----------------------------	----------------------------

¹³) *Kritische Untersuchungen zum Diwan des Kumait b. Zaid* (Freiburg 1979) S.32.

10. Muhalhil (GAS II 148 f., IX 268, Weipert II 344)

- 2rī Wāfir (14 V.) 95 pu. ff. -3sū Kāmil (2 V.) 96, 14 f.
 -āmī Kāmil (1 V.) 96, -3 -āmī Kāmil (6 V.) 96 ult. ff. / h.c.
 -3dū Basīṭ (6 V.) 97, 7 ff.

11. b. ad-Dumaina (GAS II 445 f.)

- āxikī Ṭawīl (7 V.) 97 pu. f. -ānī Ṭawīl (9 V.) 98, 7 ff.
 -2duhā Ṭawīl (4 V.) 98 apu. ff. -2bū Ṭawīl (15 V.) 99, 3 ff.

12. b. Maiyāda (GAS II 442 f., IX 287, Weipert I 264)

- 3bū Basīṭ (16 V.) 100, 7 ff. -āxiluh Ṭawīl (4 V.) 101, 3 ff.
 -āxisū Ṭawīl (8 V.) 101, 8 ff. -āxilī Ṭawīl (2 V.) 101 pu. f.

13. Muḍarris b. Qurṭ b. al-Ḥārīṭ al-Muzanī¹⁴⁾

- 2qū Ṭawīl (4 V.) 102, 3 ff.

14. ʿAmr b. al-Ahtam (GAS II 199 f., Weipert I 249, II 345)

- 2qū Ṭawīl (4 V.) 104, 2 ff. -āxirū Ṭawīl (5 V.) 104, 7 ff.
 -xdā Ṭawīl (2 V.) 104, 13 f.

15. aṣ-Ṣalatān al-ʿAbdī (GAS II 365 f., IX 281)

- 3xī Mutaqārib (11 V.) 105, 1 ff. -āxiʿū Ṭawīl (8 V.) 105, 13 ff.

16. Yazīd b. al-Ḥakam aṭ-Ṭaqafī (GAS II 332, Weipert I 257, II 352)

- 2mū Kāmil (17 V.) 106, 7 ff.

In **Band IV** (Ende Teil 6, Teil 7) waren behandelt:

17. al-Ubairid ar-Riyāhī (GAS IX 279, Weipert I 256)

- 3rū Ṭawīl (6 V.) 111, 4 ff.

18. Mālīk b. ar-Raib (GAS II 401, IX 283 f., Weipert I 261, II 356)

- āxiyā Ṭawīl (12 V.) 111, -5 ff.

19. al-Musaiyab b. ʿAlas (GAS II 176 f.)

- 3qu Kāmil (10 V.) 112, -5 ff. -āʿī Kāmil (6 V.) 113, 7 ff.

20. a. Zubaid [hier: Zaid] aṭ-Ṭāʿī (GAS II 161 f., Weipert I 247)

- 3ʿū Basīṭ (8 V.) 113 pu. ff. -3rū Ṭawīl (24 V.) 114, 8 ff.

¹⁴⁾ Vgl. zu diesem Dichter: al-Ḥasan b. Bišr al-Āmidī: *al-Muʿtalif wa-l-muḥtalif*. Ed. ʿAbdassattār Aḥmad Farrāġ (Kairo 1961) S. 293 (Name hier: Muḍarris b. Qurṭa).

- 21. al-Marrār b. Munqid̄ al-ʿAdawī** (GAS II 383)
 -3r Ramāl (11 V.) 115 pu. ff. -2nā Wāfir (3 V.) 116, 11 ff.
 -3mū Basīṭ (11 V.) 116, -5 ff.
- 22. an-Nağāsī** (GAS II 307 f., Weipert I 256)
 -3lī Ṭawīl (6 V.) 117, 13 ff. -3fū Ṭawīl (6 V.) 118, 1 ff.
- 23. Rabīʿa b. Maqrūm** (GAS II 220 f., IX 271)
 -2dā Basīṭ (2 V.) 119, 4 f.
- 24. Ziyād al-Aʿğam** (GAS II 373 f., IX 282, Weipert I 259)
 -āxiḥī Kāmil (17 V.) 119, 11 ff.
- 25. Suḥaim ʿAbd Banī l-Ḥashās** (GAS II 288 f., Weipert II 350)
 -āxiyā Ṭawīl (2 V.) 120, 14 f.
- 26. al-Mutalammis** (GAS II 173-5, IX 269, Weipert I 248)
 -3sū Ṭawīl (3 V.) 120, 17 ff. -3mā Ṭawīl (7 V.) 121, 2 ff.

Wenngleich diese Ausbeute – 26 Dichter, 444 Verse – im Verhältnis zum vermutlichen Umfang der Quelle gering erscheinen mag, ist doch anzunehmen, daß es sich bei einigen der durch al-ʿUmarī überlieferten Verse um solche handelt, die anderweitig nicht belegt sind¹⁵).

Abkürzungen

- GAL²: Carl Brockelmann: *Geschichte der arabischen Litteratur*. 2. Aufl. Bd. 1-2, Supplementbd. 1-3. Leiden 1937-49.
- GAS: Fuat Sezgin: *Geschichte des Arabischen Schrifttums*. Bd. 1-9. Leiden 1967-84.
- Weipert I: Reinhard Weipert: *Beiträge zur Geschichte des Arabischen Schrifttums*. In: Zeitschrift für die Geschichte der Arabisch-Islamischen Wissenschaften 2 (1985) S. 235-76.
- Weipert II: Reinhard Weipert: *Literaturkundliche Materialien zur älteren arabischen Poesie*. In: Oriens 32 (1990) S. 328-74.

¹⁵) Dies ist der Fall z. B. bei unserer Nr. 3, al-Marrār al-Faqʿasī. In der Fragmentensammlung von Nūrī Ḥammūdī al-Qaisī in: *Šuʿarāʾ umawīyūn II* (Bagdad 1976) S. 427-503 sind nur zwei der 38 bei al-ʿUmarī überlieferten Verse aufgenommen. Von Nr. 5, Miskīn ad-Dārimī, sind 7 der 25 Verse nicht enthalten in *Dīwān Miskīn ad-Dārimī*. Edd. Ḥalīl Ibrāhīm al-ʿAṭīya u. ʿAbdallāh al-Ġubūrī (Bagdad 1970); in der wesentlich schmaleren Sammlung von al-Sayyid ʿAdballāh al-Tilbānī in: *Annali del Istituto orientale di Napoli NS 29* (1979) 179-89 fehlen sie auch.